

28) **Rosenkranz-Blumen.** 32 Vorträge für Maiandachten. Verfaßt von Anton Thum, Pfarrer im Riesengebirge. Innsbruck. 1895. Vereinsbuchhandlung. Gr. 8°. 120 S. Preis 60 fr. — M. 1.20.

Der Hochwürdige Verfasser ist wohl identisch mit dem uns unter dem Namen „A. Thum, Pfarrer im Riesengebirge“ bekannten, verdienstvollen Auctor von vier sehr brauchbaren Mai-Cyklen, welche in Regensburg (Verlagsanstalt vorm. Manz) vor mehreren Jahren erschienen waren und die Titel führten: 32 Vorträge über das Salve Regina — 32 Vorträge über Marienfeste — 31 Vorträge über das Ave Maria und (zuerst, anonym erschienen) 31 Vorträge zu Ehren der Himmelskönigin. — In den „Rosenkranz-Blumen“ wird in gelungener, wenn auch zugleich in recht einfacher und ruhiger Darstellung, die Rosenkranz-Andacht apologetisch und paränetisch dem Volke durch ausführliche Vorträge ans Herz gelegt, wie es der Recensent bereits in dessen „Wegweiser in die marianische Literatur“ (S. 158) gewünscht hatte. Die klare und ruhige Auseinandersetzung erlaubt es, das Werk ohneweiters auch zu geistlichen (Vor-)Lesungen zu verwenden. Zu Predigten möchte noch mehr Frische und Abwechslung erwünscht sein, wenigleich kurze eingestreute Beispiele über die Marienverehrung und speciell über den Rosenkranz das Interesse steigern und die Aufmerksamkeit wach erhalten. Freilich können Lesenden, wie Seite 21 (M. tröstet den hl. Jakob d. Ae. über Spanien, M. betet bei der Steinigung des hl. Stephanus) und Seite 25 (M. mit dem Jesuskinde und dem hl. Joh. Bpt. im Paradies) die Kritik kaum bestehen.

Zum klareren Einblick geben wir eine kurze Inhaltsangabe. Einleitung: Ursprung u. Macht des R. 1. Wie man den R. beten soll; 2. M. eine Rose, von Dornen umgeben; 3. M. eine Rose ohne Dornen; 4. der Glaube ein Geschenk durch M.; 5. der R. ein Mittel, den Glauben zu bewahren; 6. R.-Bruderschaft; 7. Einwürfe gegen Bruderschaften; 8. der R. gereicht der R. zur Ehre; 9. . . . bringt großen Nutzen; 10. Lösung der Einwendung, die Wiederholung der Worte sei ungeeignet; 11. . . . der R. sei nicht für Gebildete; 12. der freudreiche R. gereicht M. zur Freude; 13. der schmerzhafteste R. gereicht Christo zum Troste; 14. der glorreiche R. gereicht der Kirche und der ganzen Menschheit zum Nutzen; 15. der R. ist ein Mittel zur Frömmigkeit; 16. der gute R.-Vater soll sich vom R. nicht trennen; (hieher gehört zunächst:) 19. ohne R.-Gebet würden viele zugrunde gehen; 17. der R. ist ein Bild des menschlichen Lebens; 18. Blätter, Dornen und Blumen der Rose als Sinnbilder des R.; 19. (siehe bei 16.); 20. der R. ein Katechismus und Erbauungsbuch; 21. reiche M. die Rosen mit der rechten Hand und mit dem rechten Herzen; 22. der R. ist heilig und heiligend; 23. . . . besiegt die Ungläubigen, bringt den Frieden; 24. . . . ist auch der Sieg der Gläubigen; 25. Gold als Geschenk der R.-Königin; 26. Rosen als Geschenk der R.-Königin; 27. der R. heilt Kranke, befehrt Sünder, erweckt Todte; 28. wir wollen den R. immer besser beten; 29. der R. ist Pflicht der Gerechtigkeit gegen M.; 30. . . . Pflicht der Liebe; 31. . . . macht M. zu allem bereit.
P. G. Kolb.

29) **Jean Paul und seine Bedeutung für die Gegenwart.** Von Dr. phil. Jos. Müller. München. 1894. Verlag von Dr. F. Pöschel. 8°. 436 S. Preis M. 9. — = fl. 5.40.

In vorliegender Arbeit bietet uns ein gläubiger Mann eine sehr interessante Monographie über den großen Humoristen: Johann Paul Friedrich Richter (1763—1825). Der Verfasser gibt das Detail eines schönen Charakters auf Grund von Citaten aus fast allen Werken Jean Pauls. Das Originelle an dem Werke, das fern von Cult sich hält, dürfte aus der Inhaltsangabe genugsam sich zeigen: Jean Paul als Mensch. Der Optimismus Jean Pauls. Jean Paul als Philosoph. Jean Paul als Moralphilosoph. Die Religion Jean Pauls. Jean Paul als Pädagog.

Jean Paul als Kunstphilosoph. Jean Paul als Dichter. Jean Paul als Sprachschöpfer und Grammatiker. Jean Paul als Politiker.

Das Werk hat gewiß für jeden Priester und namentlich für den Pädagogen hervorragendes Interesse. Bei einer Neuauflage wäre eine Druckfehler-Revision angezeigt. Seltsam klingt p. 12 die Neubildung Jahrneum (in Anlehnung an Jahrzehnt), p. 88 ist das Citat aus Schiller ungenau gegeben.

Lin.

Schiffmann.

30) **Durch Atheismus zum Anarchismus.** Bild aus dem Universitätsleben der Gegenwart von Nikolaus Siegfried. Herder. Freiburg i. B. 1895. Preis geh. M. 1. — = fl. —.60.

Ein talentierter, frommgläubiger Jüngling wird an der Universität durch den Vortrag ungläubiger Professoren um seinen Glauben gebracht; vom Atheismus consequent weitergehend, gelangt er in das Lager der Socialdemokraten und schließlich in das der Anarchisten; da wird er in einem Duell tödtlich verwundet, und während er unter der liebevollen Pflege einer Klosterfrau allmählich genest, erlangt er unter der Leitung eines erfahrenen Geistlichen den Glauben seiner Kindheit wieder. — Das ist mit kurzen Worten die Erzählung, die dem Büchlein zugrunde liegt. Sie tritt aber ganz in den Hintergrund. Dem Verfasser ist es hauptsächlich darum zu thun, zu zeigen, wie auf den heutigen Universitäten der Glaube der Studierenden systematisch untergraben wird, indem viele unserer Professoren, wie dies zahlreiche Stellen aus ihren Vorträgen beweisen, offen atheïstische, pantheïstische und materialistische Anschauungen lehren. Der Verfasser gibt dann eine bündige, klare Widerlegung dieser gefährlichen Irrthümer und zeigt ihnen gegenüber die Erhabenheit der christlichen Lehre. Das Büchlein, obwohl für jeden lesenswert, ist daher besonders für angehende Akademiker bestimmt, um sie auf die drohenden Gefahren aufmerksam zu machen und ihnen gegen alle Angriffe auf den Glauben die rechte Waffe in die Hand zu geben.

Lin.

Convictsdirector Franz Stingereder.

31) **Lehre des Johannes Cassianus von Natur und Gnade.** Von Dr. Alexander Hoch. Freiburg i. B. 1895. Herder. 116 S. 8°. Preis M. 1.60 = fl. —.96.

Diese Monographie gibt uns ein anschauliches Bild von Cassians Lehre über Gnade und Freiheit. Zum Verständnis dieser Lehre wird mit Recht der praktische Zweck betont, den das „Haupt des Semipelagianismus“ durch seine beiden Werke zu erreichen strebte, und ihre Abhängigkeit vom hl. Chrysostomus, sowie ihre gegensätzliche Stellung zum hl. Augustinus gebührend berücksichtigt. — Die Schrift bietet einen beachtenswerten Beitrag zur Geschichte des Gnadenstreites im fünften Jahrhundert.

W. F.

32) **Predigten und Ansprachen.** Von P. Obilo Rottmanner O. S. B. Dr. theol. München. Lentner'sche Buchhandlung. 1893. Preis M. 4.50 = fl. 2.70.

Die „Predigten und Ansprachen Rottmanners sind wirklich eine Eigenart“. Sie enthalten Fastenpredigten über das Vaterunser, Festtagspredigten, Sonntagspredigten, Gelegenheitspredigten und Ansprachen. Für Kanzeln auf dem Lande sind sie nicht geeignet, während sie für Conferenzen reichen Stoff bieten. Recensent benutzte sie als geistliche Lesung und konnte die Originalität der Gedanken, die Tiefe der Auffassung, die Frische der Sprache, die Lebendigkeit der zutreffenden Bilder nicht genug bewundern. Es sind das Vorzüge, die sich fast in jeder der vorliegenden Predigten finden. Wer sie als geistliche Lesung benutzt, wird reichliche Früchte daraus ziehen können.